

Liebe Kolleginnen und Kollegen,



noch rechtzeitig vor den Sommerferien möchten wir Sie mit den **DERMA News** wieder über die aktuellen Entwicklungen in der Hautklinik des Universitätsklinikums Erlangen auf dem Laufenden halten – zum Beispiel über Bayerns erstes zertifiziertes „Wundzentrum Dermatologie“ zur standardisierten Behandlung chronischer Wunden, das seit dem Frühjahr offiziell in unserem Haus etabliert ist (mehr dazu unten).

Außerdem fassen wir für Sie die dermatologischen Highlights vom diesjährigen ASCO Annual Meeting zusammen, dem Weltkongress für Krebsmedizin in Chicago. Die Veranstaltung stand dieses Jahr ganz im Zeichen erfolgreicher Melanomtherapien.

In der Rubrik „Rekrutierende Studien“ finden Sie eine Auflistung unserer laufenden Studien zu Entzündungsdermatosen, für die wir noch Probanden suchen. Weisen Sie Ihre Patienten darauf hin und kontaktieren Sie bei Fragen bitte einfach unsere Studienzentrale!

Die **DERMA News** finden Sie wie gewohnt auch online unter www.hautklinik.uk-erlangen.de (Informationen für Ärzte).

Wir wünschen Ihnen einen erholsamen, sonnigen und gesunden Sommer!

Herzlichst, Ihr

Prof. Dr. med. univ. Gerold Schuler

Qualitätsmanagement

Bayerns erstes zertifiziertes „Wundzentrum Dermatologie“

An der Hautklinik wurde im März 2015 das bayernweit erste „Wundzentrum Dermatologie“ offiziell eröffnet. Nur in Bochum, Essen, Hamburg und Berlin gibt es Spezialzentren mit vergleichbarer Zertifizierung durch die Initiative Chronische Wunde (ICW) e. V. und die Deutsche Dermatologische Gesellschaft.

„Patienten mit chronischen Wunden werden oft jahrelang unzureichend versorgt“, weiß Oberärztin Dr. Cornelia Erfurt-Berge. „Sie müssten viel früher an ein spezialisiertes Zentrum verwiesen werden.“ Das neue Wundzentrum Dermatologie soll eine hohe Versorgungsqualität sicherstellen. „Zunächst konzentrieren wir uns auf die systematische Abklärung und die standardisierte Behandlung chronischer Wunden. Gleichzeitig wollen wir die Ursachen chronischer Wunden erforschen und so eine dauerhafte Heilung ermöglichen“, erklärt Dr. Erfurt-Berge.

Im Rahmen der Zertifizierung wurden Struktur und Qualität des Wundzentrums von externen Experten genau geprüft. Die Leistungen für Patienten umfassen die stationäre, teilstationäre und ambulante Versorgung ebenso wie Untersuchungen in den Spezialambulanzen der Hautklinik. Erste Anlaufstelle für Patienten mit chronischen Wunden ist die Wundsprechstunde. Eine Überweisung ist durch einen niedergelassenen Haus- oder Facharzt sowie durch die Hochschulambulanz der Hautklinik möglich. Größere Wunden werden

in der dermatologischen Tagesklinik versorgt. Hier ist u. a. auch eine chirurgische oder ultraschallassistierte Wundreinigung möglich. Die stationäre Versorgung in der Hautklinik erfolgt interdisziplinär und interprofessionell.

Info: Dr. Cornelia Erfurt-Berge, 09131 85-33842, cornelia.erfurt-berge@uk-erlangen.de



Oberärztin Dr. Cornelia Erfurt-Berge, Leiterin des Wundzentrums Dermatologie der Hautklinik des Uni-Klinikums Erlangen, nahm das Zertifikat von ICW-Vorstandsmitglied Prof. Dr. Joachim Dissemond von der Klinik für Dermatologie des Uni-Klinikums Essen entgegen.

Highlights des ASCO Annual Meeting 2015: Erfolge der Melanomtherapie

Auf der ASCO 2015 wurden die Ergebnisse der dreiarmligen Studie zur Erstlinientherapie des metastasierten oder nicht-resezierbaren Melanoms (CA209-067) mit Nivolumab, Ipilimumab und der Kombination beider Antikörper vorgestellt. An dieser Studie nahm auch die Hautklinik des Uni-Klinikums Erlangen teil. Die Kombinationsbehandlung mit dem Anti-PD-1-Antikörper Nivolumab und dem Anti-CTLA-4-Antikörper Ipilimumab zeigte eine Ansprechrates von 57,6 % bei etwa 55 % Grad 3/4 Nebenwirkungen. Aber auch die Monotherapien mit den Anti-PD-1-Antikörpern Pembrolizumab oder Nivolumab zeigten sich sehr wirksam und dabei gut verträglich.

Auch bei den zielgerichteten Therapien wurden neue Studien-Updates präsentiert: Die Daten der Kombinationsbehandlungen mit BRAF-Inhibitor und MEK-Inhibitor zeigen, dass alle drei Kombinationen (Dabrafenib+Trametinib, Vemurafenib+Cobimetinib, Encorafenib+Binimetinib) gut wirken – mit An-

sprechraten um 70 %. Es gibt kleine Unterschiede im Nebenwirkungsprofil: Dabrafenib induziert häufiger Fieber, während Vemurafenib zu Photosensitivität führt. Die Kombination mit einem MEK-Inhibitor führt zu einer Reduktion der durch BRAF-Inhibitoren induzierten störenden verrukösen Hautveränderungen.

Schließlich wurden beim ASCO Annual Meeting auch bezüglich epithelialer Hauttumoren interessante Studien vorgestellt: Die Wirkung von Nicotinamid (Vitamin B3) auf die Entstehung epithelialer Hauttumoren wurde in einer verblindeten randomisierten Phase-III-Studie untersucht. So zeigte sich, dass die Einnahme von 500 mg Nicotinamid 2-mal täglich die Bildung epithelialer Hauttumoren bei Hochrisiko-Patienten reduziert und gut verträglich ist (ACTRN12612000625875).

Info: Prof. Dr. Lucie Heinzerling, 09131 85-39037, lucie.heinzerling@uk-erlangen.de

Rekrutierende Studien

Wir suchen Probanden!

Info: Studienambulanz, 09131 85-33861, ps0.studien@uk-erlangen.de

Studie	Indikation	Präparat	Einschlusskriterien	Ausschlusskriterien
GAIN (Novartis)	Plaque-Psoriasis	Secukinumab (subkutan)	moderate/schwere Plaque-Psoriasis seit sechs Monaten; PASI > 10; BSA > 10 %; DLQI > 10; inadäquates Ansprechen auf eine Systemtherapie oder Kontraindikation	andere Psoriasisformen; Exposition zu Secukinumab, Brodalumab, Ixekizumab; Infektionen, schwere Vorerkrankungen, andauernde System- oder Lichttherapie, Malignome, Lebendimpfung
PSORITUS (Novartis)	Plaque-Psoriasis	Secukinumab (subkutan)	wie bei GAIN; zusätzlich: Pruritus $\geq$ 30 auf VAS; inadäquates Ansprechen auf Photo- oder Systemtherapie	wie bei GAIN
PRIME (Novartis)	Plaque-Psoriasis	Secukinumab (subkutan)	moderate/schwere Plaque-Psoriasis seit sechs Monaten; PASI > 10; BSA $\geq$ 10 %; DLQI > 10; inadäquates Ansprechen auf Lokalthherapie	wie bei GAIN; zusätzlich: vorangegangene Systemtherapie(n), Latex-Allergie
RD.03.FOR.0771 (Galderma-Chiltern Silkis)	Plaque-Psoriasis	Calcitriol (topisch)	Kinder von zwei bis zwölf Jahren; milde/moderate Plaque-Psoriasis; IGA 2 oder 3; Einwilligung der Eltern	andere Psoriasisformen; Störungen des Calcium-Metabolismus, Urolithiasis; andere dermatologische Erkrankungen; Vitamin-D-Substitution

Qualitätszirkel

Sentinel-Studie in Erlangen

Erlangen war Studienzentrum bei einer Studie, die den Stellenwert der Lymphadenektomie bei Mikrometastasen im Sentinel untersucht hat (DeCOG-SLT). Ein positiver Sentinel ist ein wichtiger Indikator für die Prognose und die Rezidivfreiheit. Aktuell gilt die Lymphadenektomie bei Mikrometastasen als Standard. Ob diese jedoch zu einem verbesserten Überleben führt, war bislang unklar. Im Rahmen der Studie wurden 930 Sentinel-positive Melanompatienten untersucht und davon 558 randomisiert, um entweder radikal lymphadenektomiert oder nachgesorgt zu werden. Bei ausgewogener Verteilung der prognostischen Merkmale in beiden Armen zeigte sich kein Unterschied in der Fernmetastasierung oder im Überleben. Einzig beim Auftreten von Lymphknotenmetastasen war die Lymphadenektomie überlegen. Im Qualitätszirkel am 14. Juli 2015 werden die Studienergebnisse kritisch diskutiert.

Info: Prof. Dr. Lucie Heinzerling, 09131 85-39037, lucie.heinzerling@uk-erlangen.de

Aktuelles aus unserem Team



Unsere neuen Mitarbeiter (v. l.):

Katarzyna Pocheć, Assistenzärztin, Station D1-3; Michael Kirchberger, Assistenzarzt, Station D1-3; Linda Löbelenz, Assistenzärztin, Station D1-4; Mustafa Badawi, Assistenzarzt, Station D1-3; Adriana Otto, Assistenzärztin, Station D1-4; Dr. Grigorios Filis, Assistenzarzt, Allgemeine Ambulanz (nicht abgebildet)

Herausgeber:

Hautklinik des Uni-Klinikums Erlangen
Ulmenweg 18
91054 Erlangen
Tel.: 09131 85-33661
chefsekretariat.de@uk-erlangen.de
www.hautklinik.uk-erlangen.de

V.i.S.d.P.:

Prof. Dr. med. univ. Gerold Schuler

Redaktion:

Franziska Männel

Grafik:

Universitätsklinikum Erlangen, Stabsabteilung Kommunikation

Zur besseren Lesbarkeit verwenden wir bei der Bezeichnung von Personengruppen die männliche Form; selbstverständlich sind dabei die weiblichen Mitglieder eingeschlossen.